

Nachhaltigkeit

Auf tierisch gute Nachbarschaft

Was hat ein Industriestandort mit Stadtnatur zu tun? Und wie sorgt man für Artenschutz und Biodiversität, wenn man einen neuen Stadtteil baut? Für Siemensstadt Square sind das nicht nur theoretische Fragen, sondern schon jetzt ganz praktische in der Umsetzung. Denn obwohl der Zukunftsort primär für Menschen gebaut wird, sind Städte längst ein wichtiger Ort für die Artenvielfalt.

Auf dem bisher noch stark versiegelten Industriegelände haben sich im Laufe der Jahre einige Arten angesiedelt, die für das Bauvorhaben geschützt und umgesiedelt werden.

Deshalb haben Artenschutz-Experten schon 2019 eine Bestandsaufnahme der auf dem Gelände lebenden Tiere und Pflanzen und ihrer Lebensräume durchgeführt. Mit Fledermausdetektor, Taschenlampe und Fotoapparat gingen die Biologen beispielsweise abends durchs Areal, um die Quartiere, Flugrouten und Jagdreviere der Fledermausarten zu dokumentieren. Gehölze, Grünflächen und Gebäude überprüften sie auf ihre Eignung als Lebensraum für Vögel, Fledermäuse und Altholzkäfer.

Auf Basis dieser Kartierungen erstellten die Experten einen Artenschutz-Fachbeitrag für das Areal. Dieser legt konkrete Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen fest, um die betroffenen Tierarten möglichst wenig zu beeinträchtigen und zu stören. Vor jedem Rückbau werden die entsprechenden Gebäude und Flächen nochmals auf Tierquartiere



untersucht. Lebensräume, die in der neuen Siemensstadt Square verloren gehen, finden in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Spandau einen neuen Platz im Quartier oder im Umfeld. Auch dies wird durch das Expertenteam einer ökologische Baubegleitung begleitet und kontrolliert. Mit dessen Hilfe sind bereits Ersatzniststätten für Brutvögel



Das Spezialisten-Team bei der Bestandsaufnahme

und Fledermäuse auf dem Siemensgelände entstanden. Auch für die Stadtnatur bringt die Siemensstadt Square neue Chancen – vor allem dort, wo Areale entsiegelt werden. Für diese Freiflächen ist eine weitgehend heimische Pflanzenmischung geplant, die der lokalen Insekten- und Vogelwelt dient. Aber auch Baumarten aus Südeuropa wird man hier künftig finden, denn sie sind robust und fügen sich gut in das immer wärmere und trockenere Stadtklima ein.

Wichtig ist die Mischung: Je mehr unterschiedliche Arten dabei sind, desto wahrscheinlicher ist es, dass die Grünflächen gut durch Hitze, Trockenheit und Starkregen kommen. Wie so oft kommt es auf die Vielfalt an.



Fledermaushöhlenkasten als Ersatzniststätte

Bürgerbeteiligung

Eingangszentrum: Hier finden Ihre Ideen Stadt

Offen, bürgerfreundlich, lebendig und grün – so sehen die Landschaftsarchitekten von GREENBOX das zukünftige Entrée der Siemensstadt Square. Ihr zukunftsweisendes Konzept gewann Anfang 2023 den freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb für den Eingangszentrum. Dabei berücksichtigt haben sie viele der über 100 eingereichten Anregungen aus der parallel stattgefundenen Bürgerbeteiligung. Hier einige Details:

Die Wettbewerbs-Gewinner von GREENBOX Landschaftsarchitekten nutzten die Ideen unter anderem für

- ihre Planung einer „Siemens Gallery“: Auf dem Weg vom Eingangszentrum zum Boulevard, dem künftigen Herzstück der Siemensstadt Square, informiert sie über die Kiez-Entwicklung. Viele Teilnehmende der Bürgerbeteiligung hatten sich eine solche Aufbereitung der Standort-Geschichte gewünscht, in der die Zukunft und die Vergangenheit der Siemensstadt lebendig und erlebbar werden.
- die Barrierefreiheit sowie eine sichere Infrastruktur – ob zu Fuß oder mit dem Rad: Mit barrierefreien Zugängen zum Eingangszentrum und zu den Anbindungen an den ÖPNV, einem neuen Rad- und Fußweg entlang der S-Bahn sowie einer sicheren Fußgängerquerung über den Rohrdamm zu und von der S-Bahn-Haltestelle Siemensstadt.

- die attraktiven Verweil- und Begegnungsorte: mit zahlreichen Sitzmöglichkeiten und ruhigen Aufenthaltsorten unter Bäumen. Auch der Wunsch nach einem Veranstaltungsort und einer mobilen Bühne fand Berücksichtigung im „Blauen Forum“ – dem offenen, ansprechenden Platz mit Wasserspielen und einer multifunktionalen Stadtbühne.

- den Natur- und Klimaschutz, für den die Teilnehmenden der Bürgerbeteiligung eine trockenheitsresistente Bepflanzung, wenig versiegelte Flächen und ein gutes Regenwassermanagement vorgeschlagen hatten: durch wasserdurchlässig gepflasterte Areale, zahlreiche Grünflächen und vielfältig bepflanzte Tiefbeete, in denen Regenwasser versickern kann, sowie durch unterirdische Tanks, in denen weiteres Regenwasser gesammelt werden kann.

Mitmachen lohnt sich also bei der Siemensstadt Square, denn hier finden Ihre Ideen Stadt. Nutzen Sie deshalb unsere Beteiligungsformate und bringen Sie sich ein im Berliner Kiez der Zukunft!

Sie möchten mehr erfahren über die Anregungen aus der Bürgerbeteiligung für den Freiraum-Wettbewerb? Auf unserer Website sind die eingereichten Ideen zusammengefasst: www.siemensstadt.siemens.com/de/beteiligung/chronik



Ökosystem

Gemeinsam lernen

Ob „Ernährung der Zukunft“, „Mobilität von morgen“ oder „Nachhaltige Textilien“: Diese spannenden Themen beschäftigen die Kinder und Jugendlichen von heute. Zu diesen und anderen Themen bietet der MINT-Hub Siemensstadt Square der Siemens Stiftung vielfältige, offene Bildungsangebote. Vor Ort und im Austausch mit internationalen MINT-Netzwerken ermöglichen sie gemeinsames Lernen und Gestalten. Im Mittelpunkt stehen dabei Digitalisierung und Nachhaltigkeit – die Kernthemen an unserem Zukunftsort.

Denn vor allem die sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), kombiniert mit neuen didaktischen Ansätzen, bereiten unsere Kinder auf die Herausforderungen einer unsicheren, komplexen und digital geprägten Welt vor. Dazu bietet die Siemens Stiftung gemeinsam mit Kooperationspartner*innen vielfältige Projekte, Weiterbildungen und Veranstaltungen für Schüler*innen und Lehrkräfte an.

Der MINT-Hub bietet dafür im „A32 Entrepreneurs Forum“ genau den richtigen Rahmen – schließlich steht der Coworking Space der Siemensstadt Square für Ideenreichtum und Zusammenarbeit. Das gilt auch für die sogenannten Make@thons, die regelmäßig im MINT-Hub stattfinden.



Copyright: Siemens Stiftung / Fotograf: René Arnold

Re(d)aktion: Schreiben Sie uns

Siemens AG
Projektteam Siemensstadt Square
Nonnendammallee 101
13629 Berlin, Deutschland
E-Mail: siemensstadt.de@siemens.com
© August 2023



© Renderings Eingangsbereich:
Greenbox Landschaftsarchitekten / Siemens



www.siemensstadt.siemens.com

Die Siemens Stiftung

Die gemeinnützige und unabhängige Siemens Stiftung engagiert sich für nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf drei Themenfeldern: Gesicherte Grundversorgung, Vernetzte Gesellschaften und Klima & Nachhaltigkeit.

Die notwendigen Transformationen, die diese Herausforderungen verlangen, gestaltet sie aktiv mit. Mit Partner*innen aus den Bereichen Bildung, Sozialunternehmertum und Kunst & Kultur stärkt sie das gemeinsame Lernen sowie lokal verankerte und nachhaltige Strukturen. Ihre Projekte und Netzwerke konzentrieren sich dabei auf Afrika, Europa und Lateinamerika.

Dieses Lernangebot ermöglicht Schüler*innen ab Klasse 9, sich kreativ und wissenschaftlich mit Fragestellungen rund um Zukunftsthemen zu beschäftigen. Begleitet von Mentor*innen entwickeln sie in Teams selbstständig Lösungen, die alltagstauglich sind. Dazu gibt es vielseitige Workshops, spannende Vorträge und eine Preisverleihung am Ende.

Die Make@thons werden von der Universität Osnabrück durchgeführt und von der Siemens Stiftung gefördert. Der nächste Make@thon – übrigens der Vierte seiner Art – ist für den 07. – 17. November geplant und steht unter dem Motto „Energiegeladen in die Zukunft“.

www.siemens-stiftung.org/projekte/mint-hub-siemensstadt-square/

SIEMENS

09

Ausgabe Aug 2023



Siemensstadt² Square News

HIER FINDEN IHRE IDEEN STADT

Heute die Produktion von morgen gestalten

Südlich der Nonnendammallee, Ecke Rohrdamm: Hier erstreckt sich ein Industrieareal von etwa 115.000 Quadratmetern rund um das historische Dynamowerk. Siemens fertigt hier schon seit über 100 Jahren elektrische Antriebe, Motoren und Generatoren. Manche der historischen Backsteingebäude sind genauso alt und prägen als Industriedenkmäler das Erscheinungsbild der Siemensstadt. In ihnen beginnt schon jetzt die Zukunft von Siemensstadt Square, denn hier entsteht der Industrie Hub Süd, eines von zwei Industriearealen in dem zukünftigen Stadtquartier: Innerstädtische Produktion, die den Siemens Produktionsstandort Berlin fit für die Zukunft macht, fügt sich in die Wohn- und Arbeitswelt der Siemensstadt Square ein.

Forschungs- und Entwicklungscampus

Das Areal entwickelt sich zu einem hochmodernen Forschungs- und Entwicklungscampus mit Industrie, Labor & Forschung, Büro, Kantine und Mobility Hub. Siemens wird hier gemeinsam mit anderen technologieorientierten Unternehmen in den Bereichen Industrie-, Energie- und Mobilitätswandel arbeiten.

Die Forschung im Areal treibt schon heute das Werner-von-Siemens Centre mit 25 Partnern wie der TU Berlin, Fraunhofer, Mercedes oder T-Systems voran.

Die zur Nonnendammallee gelegene Versandhalle wird zu einem viergeschossigen Forschungs- und Entwicklungszentrum für nachhaltige Technologien umgestaltet. Auf einer Fläche von rund 8.500 Quadratmetern entstehen ein hochmodernes und nachhaltiges Labor sowie Forschungs- und Bürogebäude.

So integriert sich urbane Produktion in das Stadtleben – und Zukunft wird Gegenwart.

Der neue Eingangsplatz entsteht

Der erste Bauzaun steht in Siemensstadt Square. Und dahinter? Da rollen bereits die Bagger, denn für die Gestaltung des zukünftigen Eingangsbereichs einschließlich der beiden neuen Bürogebäude und des Info-Pavillons muss nun erstmal das – wie es im Fachjargon heißt – Baufeld freigemacht werden. Das Baufeld entsteht hauptsächlich auf der Freifläche nördlich des historischen Verwaltungsgebäudes, die bisher als Parkplatz für die Mitarbeitenden genutzt wurde.

Inzwischen trennt ein Bauzaun das Betriebsgelände vom Baufeld ab. So wird nicht nur ein sicherer Baustellenbetrieb gewährleistet, sondern auch der gewohnte Ablauf auf dem verbleibenden Siemens-Gelände bleibt unbeeinträchtigt. Eine bisher dort stehende Drehkreuzanlage wurde versetzt.

An ihrem neuen Platz sichert sie derzeit nicht nur den berechtigten Zutritt zum Siemens-Standort, sondern regelt auch den Baustellenverkehr.

Aktuell arbeitet die Stadt Berlin an dem Bebauungsplan für diesen Eingangsbereich. Es entstehen:

- ein Stadtraum mit hoher Aufenthaltsqualität dank Klimagarten und Wasserspiel
- drei attraktive Neubauten
- ein Fuß- und Fahrradweg entlang des S-Bahndamms
- Baumpflanzungen, Dach- und Fassadenbegrünungen

Die drei Neubauten

- ein Info-Pavillon mit ausreichend Platz, um die Nachbarschaft über die Veränderungen im Quartier zu informieren
- ein Hochhaus mit 60 Metern Höhe, in dem unter anderem das Berliner Siemens Headquarter seinen Sitz haben wird
- ein lichtdurchflutetes Atriumgebäude als Siemens Hub Berlin



Neuer Eingangsplatz

Informationen unter:

www.siemensstadt.siemens.com



An der Nonnendammallee gelegen: das zukünftige Forschungs- und Entwicklungszentrum



Im Hochhaus am Eingangsplatz: Kollaborative Arbeitswelten



Zukünftige Laborflächen in dem neuen Forschungs- und Entwicklungszentrum

Dynamowerk: Historie

Es werde Licht

Dynamos – die kleinsten Ausführungen sorgen für die Beleuchtung am Fahrrad, die größten Exemplare dienen der Stromerzeugung in Kraftwerken. Siemens-Dynamos bzw. -Generatoren waren allerdings von vornherein ausschließlich für industrielle Anwendungen sowie für den Einsatz in Kraftwerken bestimmt. Für ihre Herstellung entstand Anfang des letzten Jahrhunderts eine spezielle Fabrik: das Dynamowerk in der Siemensstadt. Dort konzentrierte Siemens den Großmaschinenbau.

1906 begannen die Bauarbeiten für das Dynamowerk. Schon damals stand fest: Erweiterungen müssen möglich sein und waren bereits in der Grundrissdisposition berücksichtigt worden. Zur ersten Erweiterung des Gebäudekomplexes kam es dann auch schon 1911 mit einem Anbau für die Montage von elektrischen Probelokomotiven.

Die straßenseitige Architektur des Dynamowerks an der Nonnendammallee wurde übrigens erst entwickelt, als auch der Bau des Verwaltungsgebäudes beschlossene Sache war. Um eine Verbindung zwischen beiden Gebäudekomplexen herzustellen, entschied man sich beim Dynamowerk für eine monumentale Fassade mit



Außenansicht des Dynamowerks mit der Lokomotivhalle (links) an der Nonnendammallee, 1923

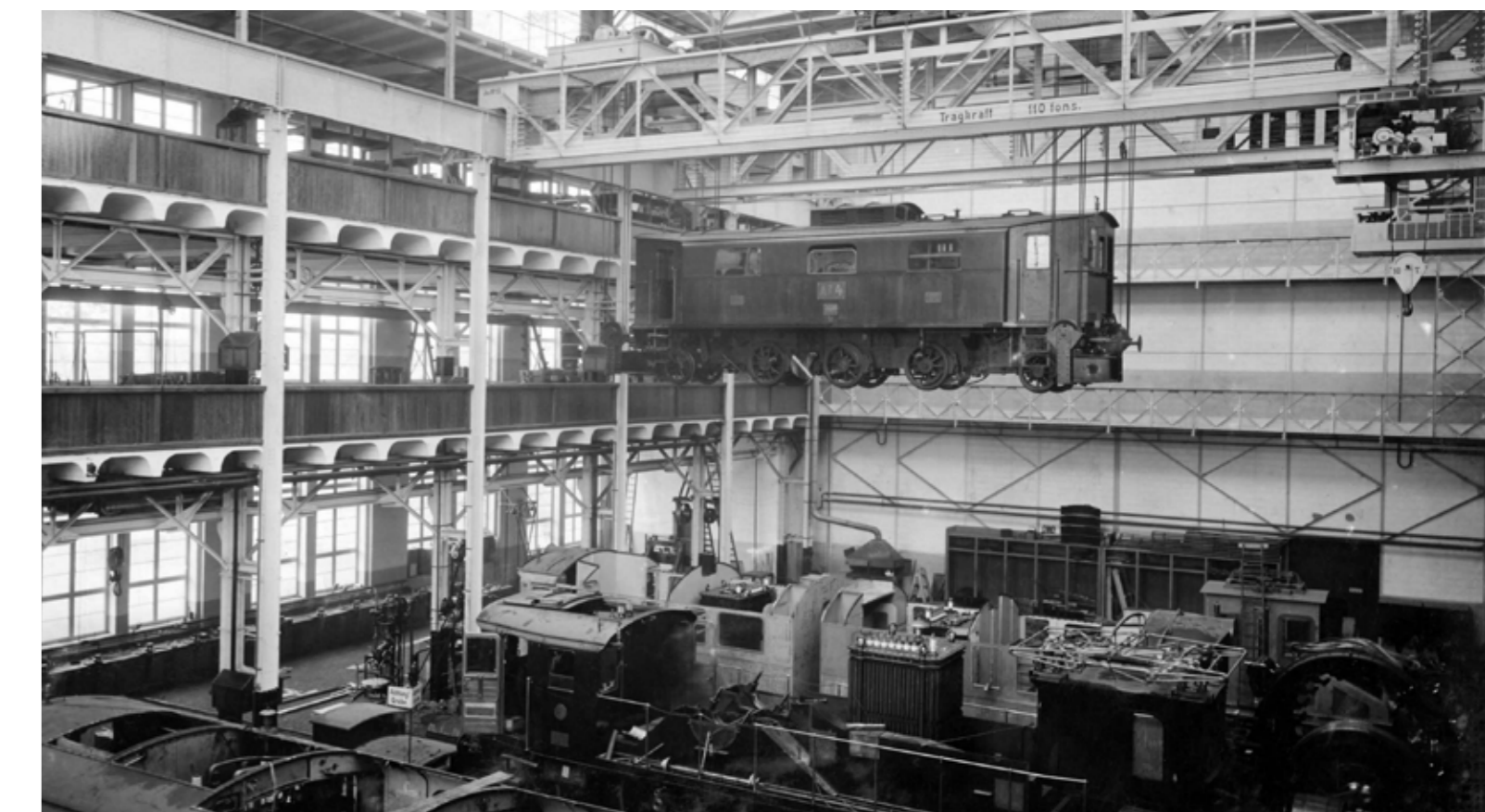
zwei Giebeln. Diese Fassade stand zwar im Widerspruch zur modernen Arbeitsorganisation und Fertigung in den dahinterliegenden Hallen, korrespondierte in ästhetischer Hinsicht aber mit der repräsentativen Gestaltung des Verwaltungsgebäudes.

Seitdem durchlebte das Dynamowerk viele Höhen und Tiefen, wurde im Zweiten Weltkrieg erheblich beschädigt, wieder aufgebaut, diente zwischenzeitlich unter anderem der Produktion von Antrieben für Kreuzfahrtschiffe und beweist nun: Historische Architektur wird auch im Umfeld der modernen Siemensstadt Square ihren Platz haben.

Mehr Informationen zur Historie des Dynamowerks: www.siemens.com/de/de/unternehmen/konzern/geschichte/stories/dynamowerk.html



Innenansicht der Lokomotivhalle um 1913



Eingangsbereich / Modul 1

Industrie Hub Süd